

**Entäußerung**  
St. Peter am Perlach

Palmsonntag  
28.3.2021

Jes 50.4-7  
Phil 2,6-11  
Mk 14,1-15,47

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, sondern entäußerte sich und wurde uns Menschen in allem gleich. **G o t t u n d M e n s c h**: Die darin enthaltene Spannung begleitet uns durch die Heilige Woche, die heute beginnt.

Blicken wir auf das Evangelium vom Einzug Jesu nach Jerusalem: Einerseits bringt die Aussage „Der Herr braucht ihn“ die hoheitsvolle Bedeutung zum Ausdruck; denn in diesem „HERR“ klingt der Gottesname des AT auf. Andererseits wählt Jesus als Reittier den Esel, das Merkmal der einfachen Leute und der alltäglichen Mühe.

*Lasst uns deshalb beten für all die Menschen, die unter der Last des Lebens leiden – besonders in dieser Zeit der Pandemie.*

Beim Einzug in Jerusalem jubeln Jesus viele Menschen als dem Gesandten Gottes zu. Einige Tage darauf aber schreit ihn die Menge in den schmachvollen Tod. Er wird verhöhnt, geschlagen, mit einem Kreuz beladen und stirbt schmachvoll einen Verbrechertod.

*Lasst uns beten für diejenigen, die heute wegen ihrer Überzeugung beschimpft und verfolgt werden oder zu Gefängnis und Tod verurteilt werden.*

Am Kreuz schreit Jesus laut: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Es ist der Anfang des Psalms 22, überliefert aus der Geschichte Israels als Klage des Menschen, der nicht mehr ein noch aus weiß, wenn ihn Sterben und Tod in die Unsicherheit reißen. Jesus teilt dieses äußerste menschliche Dunkel.

*Lasst uns beten für alle, die angesichts von Sterben und Tod verzweifeln - auch an Gottes Dunkelheit.*

Dann aber, als Jesu irdisches Leben beendet war, zerriss - so heißt es - der Vorhang des Tempels von oben bis unten - der Vorhang, hinter den nur der jüdische Hohepriester treten durfte und das nur einmal im Jahr. Jetzt aber steht der Zugang zum Allerheiligsten für alle und immer offen. Der Gottes- und Menschensohn lässt sich tödlich verwunden, damit die Wunde menschlicher Hoffnungslosigkeit geheilt wird.

*Lasst uns beten für alle, die anderen in ihrem Leiden und Sterben nach Kräften beistehen.*